



Anlass	Medienanlass
Thema	Einweihung Aareraum Löchligut-Worblaufen
Datum	13. August 2024
Referent	Regierungsrat Christoph Neuhaus, Bau- und Verkehrsdirektor

---

## Aareraum Worblaufen: Ein Ort mit Zauber

Geschätzter Herr Gemeindepräsident  
Geschätzte Gemeinderätin und Gemeinderat  
Geschätzte Medienvertreterinnen und –vertreter  
Sehr geehrte Damen und Herren

Grüessech mitenand

Der Kanton und die Gemeinde Ittigen haben Sie heute an einen speziellen Ort eingeladen. Wir sitzen hier in einem nigelnagelneuen, perfekt ausgerüsteten Sitzungsraum und fühlen uns dennoch draussen in der Natur.

Wir atmen hier den Zauber des neu gestalteten Aareraums Worblaufen. Er besteht aus der gelungenen Verbindung von Natur, Schutz, Erholung, Aktivität und Kulinarik! Dass es in diesem Projekt gelungen ist, alle diese Bedürfnisse abzudecken und alle Interessen unter einen Hut zu bringen, darf wahrlich als kleine Zauberei bezeichnet werden.

Die Aufwertung, die der Aareraum Worblaufen erfahren hat, ist ein beispielhaftes Gemeinschaftswerk von Gemeinde und Kanton. Für die wasserbaulichen Massnahmen ist der Kanton zuständig, für alle Massnahmen rund um Naherholung, Wassersport und Biodiversität ist es die Gemeinde Ittigen.

Selbstverständlich halte ich mich in meinem Referat an diese «Arbeitsteilung»: Ich rede ausschliesslich vom Wasserbau. Den Naherholungs- und Wassersport-Teil überlasse gerne meinen Nachredner/innen von der Gemeinde – allerdings mit der Nebenbemerkung, dass der Kanton über den kantonalen SFG-Fonds (See- und Flussufergesetz) auch zu Letzterem massgebliche Beiträge geleistet hat.

Der Kanton ist, wie sie vielleicht wissen, an der Aare wasserbaupflichtig und führt Projekte aus bzw. kümmert sich um den Unterhalt. Wir hatten seit längerem festgestellt, dass die mehrheitlich aus Beton erstellten Verbauungen im Bereich der Aarekurve beim Löchligut in einem schlechten Zustand sind und das rechte Ufer der Erosion ausgesetzt ist. Massnahmen wurden immer dringender. Sie wissen inzwischen auch, dass moderner Hochwasserschutz nicht einfach nur darin besteht, kaputte Buhnen mit Beton zu flicken. Wasserbauliche Projekte gehen heute immer mit Renaturierungsmassnahmen einher. Der Aareabschnitt zwischen Löchligut und Worblaufen ist ein besonders schönes Beispiel dafür. Das Ufer wurde abgeflacht, um die Quervernetzung für Tiere zu verbessern und vielfältige und dynamische Lebensräume zu schaffen. Der Uferweg wurde landeinwärts verschoben und das Ufer mit sogenannten «Totholzstrukturen» gesichert. Diese dienen nicht nur als Erosionsschutz, sondern schaffen idealen Lebensraum für Fische, insbesondere für die gefährdete Äschepopulation. Im Uferbereich wurden Amphibienweiher, Ast- und Steinhaufen angelegt, die wertvolle Nischen für Tiere und Pflanzen bilden.

All diese Massnahmen haben die Aarelandschaft massiv umgestaltet und als Naherholungsraum aufgewertet.

Dass dabei Kompromisse eingegangen werden müssen, liegt buchstäblich in der Natur der Sache. Es geht darum, einen neuen Umgang bei der Nutzung der Aare zu finden. Denn die renaturierte Aare birgt auch Risiken – zum Beispiel für jene, die schwimmend oder mit dem Gummiboot unterwegs sind. Es gibt Stellen, wo Vorsicht geboten ist, wo man sich in Ufernähe an Ästen oder Holzstrukturen verfangen kann. Auch das gehört eben zur neuen Balance zwischen Natur und menschlichen Aktivitäten.

### **Die Aare ist ihr eigener Baumeister**

Mit dem Abschluss des Wasserbauprojekts im Frühling 2023 haben wir einen wichtigen Meilenstein erreicht. Doch die Umgestaltung ist damit nicht abgeschlossen. Es ist jetzt der Aare selber überlassen, die veränderte Landschaft weiter zu gestalten und zu formen, ganz in ihrem Rhythmus. Bereits hat die Aare ihren Job als Baumeister angenommen: Während der Winterhochwasser im Dezember 2023 wurde der Uferweg überspült und erodiert. Die Schäden haben wir im März behoben. Es werden nicht die letzten sein. Bis sich die schützende Wirkung der Vegetationsschicht und Uferbestockung wieder etabliert hat, wird es ein paar Jahre dauern. Klar ist, dass wir das Geschehen weiter beobachten und dann eingreifen, wenn die Sicherheit nicht mehr gewährleistet sein sollte.

### **Was hat es gekostet und wer hat gezahlt?**

Reden wir noch kurz davon, was das Ganze gekostet und wer gezahlt hat.

Die Kosten für die Aufwertung des Aareraums belaufen sich auf rund 7 Mio. Franken.

- Etwas mehr als die Hälfte der Kosten betreffen den Wasserbau. Diese werden zu 60 % von Bund und Kanton getragen. 20 % finanziert Energie Wasser Bern (ewb), weil es sich um eine konzessionierte Restwasserstrecke handelt. Weitere Beiträge für den Wasserbau kommen vom Renaturierungsfonds des Kantons Bern und vom Ökofonds naturemade ewb.
- 48 Prozent betreffen die Massnahmen im Zusammenhang mit dem See- und Flussufergesetz (SFG), die hauptsächlich im Naherholungs- und Wassersport-Teil angefallen sind. Finanziert werden diese zu 60 % durch den Kanton (SFG-Fonds). Die Restkosten trägt die Gemeinde.

Nicht in diesen Kosten enthalten sind die Aufwendungen für das Infrastrukturgebäude, das die Gemeinde im Alleingang finanziert. Dazu später mehr.

### **Dank**

Ich danke all den genannten Institutionen und Fonds für ihren finanziellen Beitrag. Danken möchte ich aber vor allem der Gemeinde Ittigen für die hervorragende Zusammenarbeit. Dass ein Vorhaben, das thematisch und zeitlich dermassen verzahnt ist, so glatt über die Bühne geht und zu einem solch guten Resultat führt, ist nicht selbstverständlich. Es ist dies bestimmt auch ein Verdienst der im Hintergrund arbeitenden Planer, und Fachspezialisten sowie der Baufirmen, die das letztlich alles realisiert haben.

Ich bin überzeugt, dass der Zauber dieses Ortes erhalten bleibt, auch wenn jetzt viele Leute den neuen Aareraum in Besitz nehmen werden. Ein geordnetes Nebeneinander wird allerdings nur möglich sein, wenn sich alle bewusst sind, dass sie hier nicht alleine zu Gast sind, sondern Rücksicht nehmen müssen: auf die Natur, auf andere Erholungssuchende und auf die umliegende Anwohnerschaft.

In diesem Sinne wünsche ich allen Aarebegeisterten, auf oder neben dem Wasser, viel Freude bei all ihren Aktivitäten im Aareraum Worblaufen!